



## Mitteilungen 03/20

Northern European Enclosure Dam  
 Grafik: GOEMAR  
 17.02.2020  
 S.Groeskamp and J.Kjellson

### „Küstenschutz in der Zukunft“

Küstenschutz und Klimawandel, das sind zwei Themen, die stark zusammenhängen. Die Veränderung unseres Klimas wird die Anforderung an den Küstenschutz verstärken. Aus diesem Grund ist zu überlegen, wie wir uns der Verknüpfung dieser beiden Themen nähern können. Wir sollten damit anfangen, bevor uns dieses Thema „überrascht“. Die Stiftung-Küstenschutz-Sylt möchte anregen, die Fragestellung „Küstenschutz in der Zukunft“, in kleinen Runden zu besprechen. Es sollten Informationsgespräche sein, bei denen viele Themen des Küstenschutzes und des Klimawandels ausgetauscht werden können. Zunächst sollte das Ziel sein alle Menschen auf der Insel in derartige Gespräche mit einzubeziehen. Alle Menschen auf Sylt werden von den Veränderungen betroffen sein. Wir wissen alle nicht, wie nun wirklich die Zukunft aussehen wird. In gemeinsamen Gesprächen, bei denen jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer fragen und antworten kann, sollten wir uns austauschen und Fragen an die Fachleute zum Thema „Küstenschutz“ und „Klimaveränderung“ formulieren. Nachdem einige Gespräche statt gefunden haben, sollte man die Ergebnisse zusammenfassen,

und dann zu einem größeren Forum zusammenkommen. Wenn möglichst viele Menschen auf der Insel Sylt über die Aufgaben des Küstenschutzes gut informiert und sich auch über ihre eigenen Aufgaben zum Schutz ihres Lebensraumes bewusst sind, dann können wir auch zu einem konstruktiven Dialog mit den Entscheidungsträgern in der Landesregierung zusammenkommen.

Es wäre gut, wenn wir Partnerschaften bilden könnten, durch die immer mehr Menschen in Gesprächen zu unserer Zukunft auf der Insel informiert werden.

Und wann geht es los mit den Gesprächen? Es liegt an Ihnen, Sie sollten uns antworten, ob Sie bereit sind an einem Gespräch zum Thema Küstenschutz und Klima teilzunehmen. Dazu wäre die Bereitschaft wichtig die erworbenen Informationen an Ihre Freunde und Nachbarn weiter zu geben.

Es wäre schön, wenn Sie uns zu diesen Gedanken eine Rückmeldung geben könnten.

Fortsetzung

## „Küstenschutz in der Zukunft“

Im Februar 2020 gab das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel eine Pressemitteilung heraus, die mit den Titel: „Gigantischer Damm für Nordseeanrainer“ überschrieben war.  
(Links: [www.geomar.de/](http://www.geomar.de/) [www.gomar.de/n6920](http://www.gomar.de/n6920) (Bilder))

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie soll untersucht werden, ob man die Probleme und die Kosten des Küstenschutzes in der Zukunft durch die Errichtung zweier Dämme beheben kann, die die Nordsee zu einem Binnenmeer machen.

Ein Damm, 161 km lang, würde von der Bretagne (F) bis nach Cornwall (GB) errichtet werden. Der zweite Damm, mit fast 500 km, würde zwischen Schottland (GB) und Norwegen verlaufen.

Natürlich ist die heutige Ingenieurskunst in der Lage ein solches riesenhaftes Projekt zu errichten. Projekte wie die Eider-Abdämmung bei Tönning, Eindämmung der Zeudersee NL, oder die gigantischen Stausee-Projekte in Asien haben uns in erstaunen lassen und gezeigt was technisch möglich ist. Die enormen Kosten für solche gigantischen Dämme in der Nordsee könnten vielleicht geringer sein, als die Kosten aller bekannten Küstenschutz-Maßnahmen in dem Bereich der Nordseeküste.

Alle bisher errichteten großen Küstenschutz-Bauwerke waren einmal errichtet worden, weil man eine vorteilhafte Wirkung für das Leben der Menschen an der Küste ausgerechnet hatte.

Zumindest bei den neueren Bauwerken waren „umweltverträglichkeits Prüfungen“ durch geführt worden. Bei den Abwägungen, ob die Eingriffe in das bestehende natürlich Umfeld schädlich waren, galt der Vorteil für den Menschen oft als gewichtiges Element.

Die Studie **Northern European Enclosure Dam** mag bestechend sein. Es werden uns mit diesem Werk auch Grenzen auf gezeigt, die wir Menschen bei den bisherigen Küstenschutz-Maßnahmen eigentlich nicht beachtet haben: Wie hoch, wie breit will man unsere Deiche noch bauen.

Gibt es eine Linie, bei der wir Menschen erkennen müssen, dass wir zurück weichen müssen um die Natur leben zu lassen.

Seine solche Linie ist bisher nicht gezeichnet worden. Keiner wird sein Haus so einfach aufgeben wollen.

Wenn wir uns aber auf der Welt umschauen, dann gibt es viele Regionen, in denen die dort lebenden Menschen garnicht gefragt werden, wenn durch die Natur oder einflussreiche Präsidenten der Lebensraum zerstört wird.

Es gibt bis heute nur die Idee einer Studie. Es gibt keine Abstimmung unter den Staaten, keine Antragstellung, keine Genehmigungen.

Man kann vor einer solchen Studie auch die Augen verschließen und denken, das geht mich nichts an...

Vernünftig wäre zu einem solchen Projekt eine Position zu entwickeln.

.... oder lohnt sich das nicht?

Stiftung Küstenschutz Sylt

Geschäftsstelle: Gemeinde Sylt - Amt für Umwelt und Bauen - Landschaftszweckverband Sylt - Hebbelweg 2-4 25980 Sylt/Westerland  
Telefon: 04651 851-400 - E-Mail: [ruth.weirup@gemeinde-sylt.de](mailto:ruth.weirup@gemeinde-sylt.de) - [www.stiftung-kuestenschutz-sylt.de](http://www.stiftung-kuestenschutz-sylt.de) - [www.syltschuetzer.de](http://www.syltschuetzer.de)

Syltschützer.